

Fortlaufender Qualitätsbericht (ab 2021) der CI-versorgenden Einrichtung CIVE-021 Universitätsmedizin Göttingen



Einleitung

Gemäß den Bestimmungen des „Weißbuch Cochlea-Implantat(CI)-Versorgung“ der DGHNO-KHC e.V. (Überarbeitete 2. Auflage, 2021, basierend auf der AWMF Leitlinie Cochlea-Implant-Versorgung (AWMF-Register-Nr.: 017-071) und auf dem Konzeptpapier „Qualitätsinitiative zur Versorgung mit Cochlea-Implantaten in Deutschland (Präsidium der DGHNO-KHC 2017)) veröffentlicht die HNO-Klinik der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) diesen jährlichen Qualitätsbericht. Er gibt Auskunft über Art und Anzahl der Implantationen, Basistherapien, Folgetherapien und der Nachsorgetermine und stellt so Information zur Orientierung und Entscheidungsfindung bereit.

Als wichtiges Zentrum für Cochlea-Implantationen in Südniedersachsen ist Qualitätssicherung für uns ein unverzichtbarer Bestandteil für eine qualitativ hochwertige Versorgung jedes einzelnen Patienten. Wir bieten Erfahrungen in der CI-Implantation und Nachsorge seit 2009 sowie die integrierte Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Experten entlang des gesamten Versorgungsweges von der Voruntersuchung und Indikationsstellung über die Operation bis zur postoperativen Anpassung des Sprachprozessors sowie die lebenslange Nachsorge. Unsere Abläufe orientieren sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Audiologie und beinhalten alle Vorgaben des Weißbuchs Cochlea-Implantat-Versorgung. Alle CI-Kandidaten und alle Problemfälle oder Besonderheiten werden in den monatlichen Sitzungen unseres interdisziplinären CI-Teams diskutiert. Unsere Einrichtung ist unter der Registrier-Nummer CIVE-021 seit dem 10.02.2022 als CI-Versorgende Einrichtung (CIVE) der DGHNO-KHC zertifiziert.

Im Folgenden sind die Qualitätsberichte der vergangenen Jahre fortlaufend dargestellt, beginnend mit dem jeweils neuesten Bericht.

Allgemeine Bemerkungen:

Das Hörzentrum der Universitätsmedizin Göttingen hat eine langfristig etablierte feste Basisstruktur für die Basis- und Folgetherapie sowie für die jährliche Nachsorge. Alle Standard-Termine der ersten 5 Jahre werden unmittelbar nach der Operation vergeben, weitere individuelle Terminvergaben sind jederzeit möglich. Die audiologischen Untersuchungen an den Routineterminen nach einem strukturierten Plan durchgeführt, in dem auch der Ablauf in Sonderfällen (SSD, schlechte Performance) vordefiniert ist.

Die **Basistherapie** findet in der Regel 3 bis 5 Wochen nach der Implantation stationär über 3 Tage bei Erwachsenen und über 2 Tage bei Kindern statt. Die Anzahl dieser Therapieeinheiten wurde jeweils in Abb. 5 mit 3 bei Erwachsenen und 2 bei Kindern bemessen, auch wenn sie pro Tag mehrere Anpass- und Logopädie-Sitzungen beinhaltet.

Die **Folgetherapie** erfolgt ambulant in den zeitlichen Abständen: 2 und 6 Wochen nach Basistherapie mit einer Anpasssitzung und einer Logopädieeinheit sowie 3, 6 und 12 Monate nach Basistherapie mit einer klinischen Untersuchung, einer Anpasssitzung, einer Logopädieeinheit und audiologische Messungen. Zusätzlich erfolgt meist eine ambulante logopädische Begleitung am Heimatort und eine stationäre Rehabilitationsbehandlung in einer auf CI-Patienten spezialisierten Reha-Einrichtung.

Die **jährliche Nachsorge** findet ambulant statt und wird für die 2-, 3- und 5-Jahres Verlaufskontrolle. Sie beinhaltet routinemäßig eine klinische Untersuchung, eine Anpasssitzung und audiologische Messungen. Alle weiteren jährlichen Nachsorgetermine werden vom Patienten individuell vereinbart und beinhalten mindestens eine klinische Untersuchung und eine Anpasssitzung, sowie audiologische Messungen nach Bedarf.

Qualitätsbericht 2024

Art und Anzahl der Implantationen

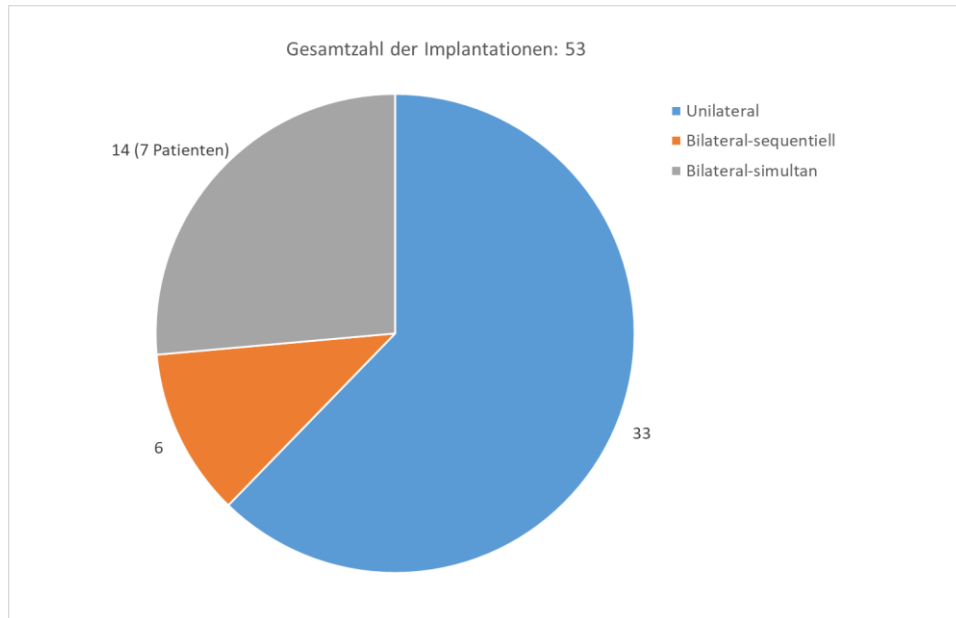


Abb.1: Gesamtzahl der Cochlea-Implantat-Erstversorgungen an der Universitätsmedizin Göttingen mit Operationsdatum 2024 (Erwachsene und Kinder). Die 53 Implantationen entfallen auf 46 Personen.

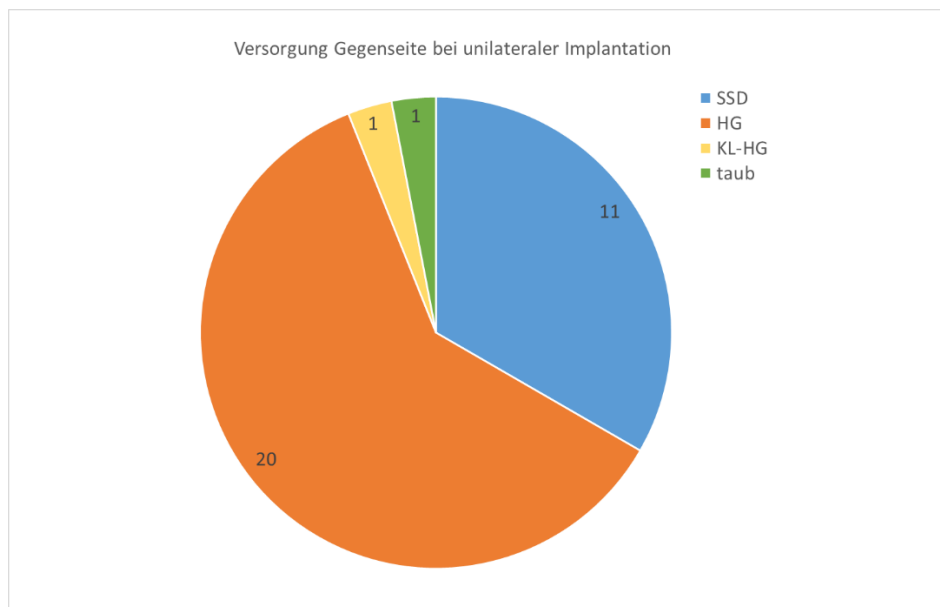


Abb. 2: Von den 33 unilateral implantierten Patient*innen (Erwachsene und Kinder) sind 20 auf der Gegenseite mit einem Hörgerät versorgt, ein/e Patient/in trägt auf der Gegenseite ein Knochenleitungsimplantat und bei einer/m ist das Gegenohr hochgradig schwerhörig oder taub und bislang unversorgt. Bei 11 Patient*innen ist das Gegenohr normalhörend.

Demographische Daten

Alter bei OP

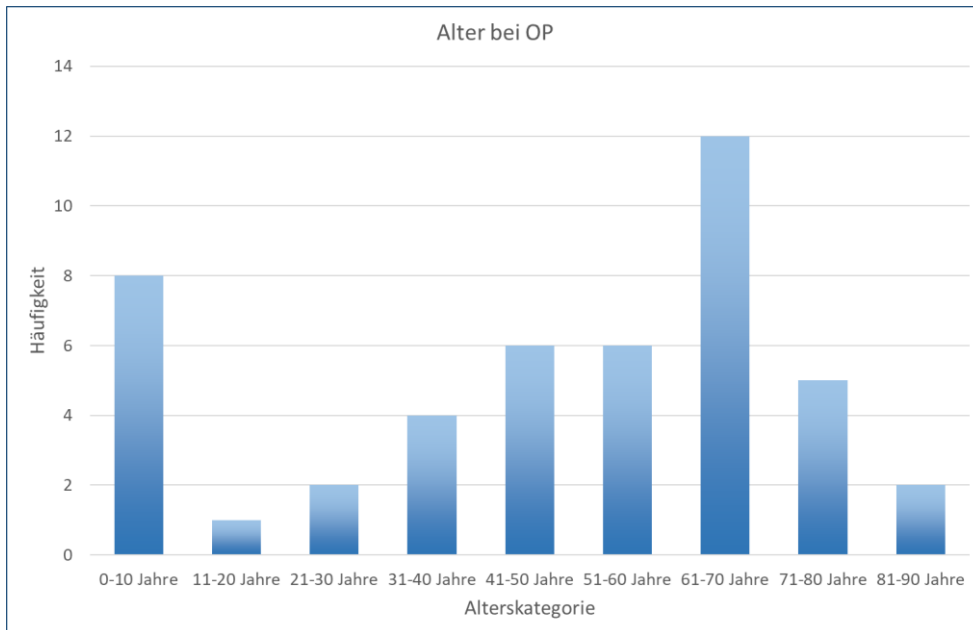


Abb. 3: Häufigkeitsverteilung des Alters bei OP. Die Werte stellen die Anzahl der Patienten und nicht die Anzahl der Implantationen dar.

Geschlecht

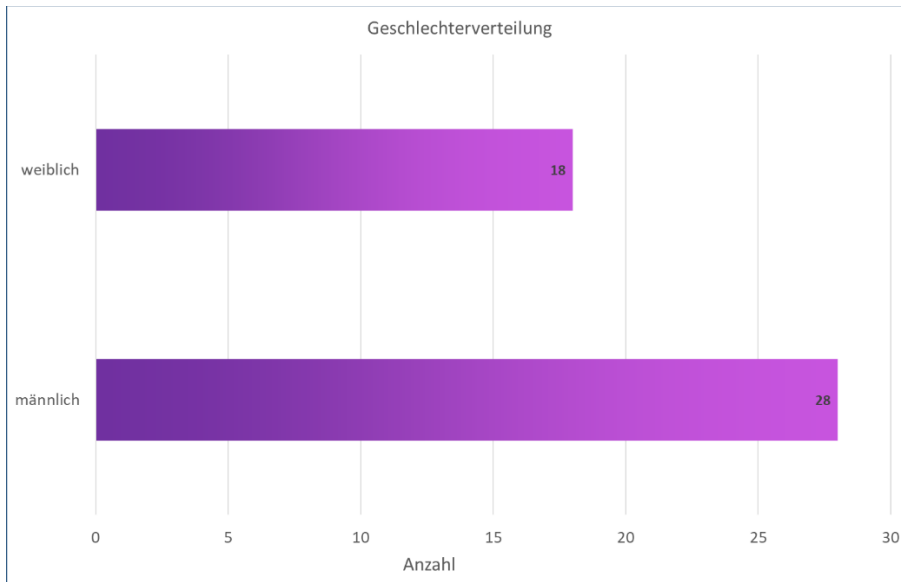


Abb.4: Häufigkeitsverteilung der männlichen und weiblichen implantierten Personen (Erwachsene und Kinder)

Gesamtzahl Therapien

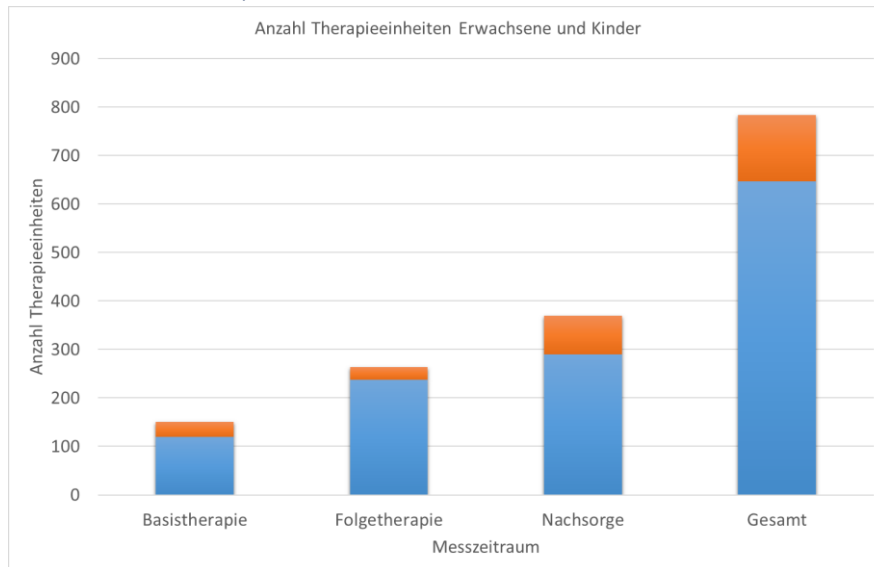


Abb. 5: Anzahl der Therapieeinheiten, die an unserer Abteilung durchgeführt wurden. Die blauen Balken sind die Einheiten, die bei Erwachsenen durchgeführt wurden, die orangenen Balken sind die Einheiten, die bei Kindern durchgeführt wurden. Die Anzahl der Basistherapie-Einheiten wurde mit 3 Einheiten pro Seite pro Erwachsenen und 2 Einheiten pro Seite pro Kind bemessen.

Durchschnittliche Nachsorge-Termine pro Patient 1x jährlich

Gesamtzahl der an der UMG mit CI implantierten und versorgten Patienten:
 425 (von 2009 bis 31.12.2024)

Schwere adverse Ereignisse

Es wurden 2 schwere adverse Ereignisse verzeichnet – 1 Implantatausfall mit Reimplantation 6 Monate nach Implantation und 1 Implantatdefekt mit Reimplantation nach Stoß gegen das Implantat.

Qualitätsbericht 2023

Art und Anzahl der Implantationen

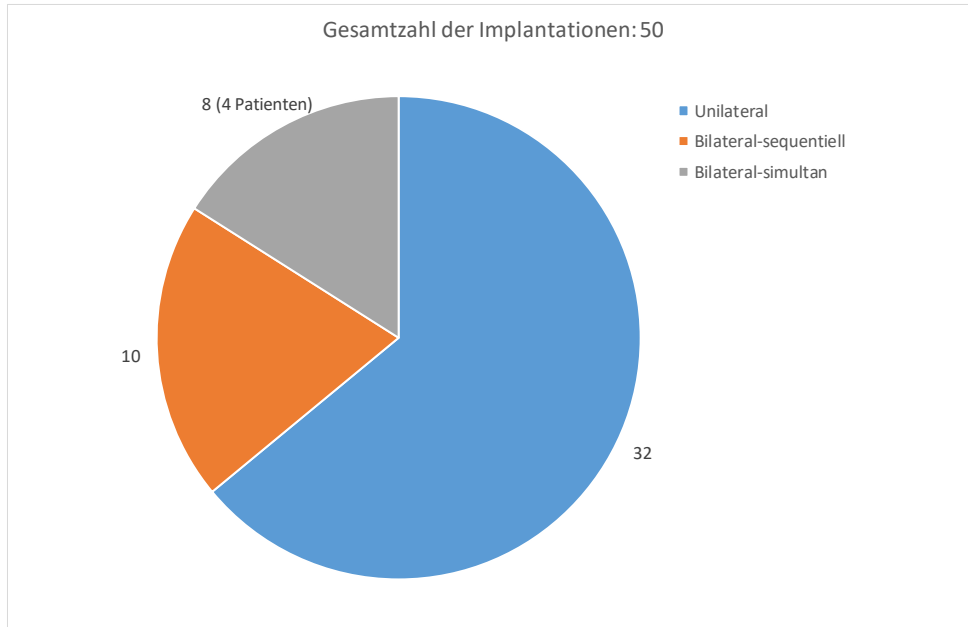


Abb.1: Gesamtzahl der Cochlea-Implantat-Erstversorgungen an der Universitätsmedizin Göttingen mit Operationsdatum 2023 (Erwachsene und Kinder).

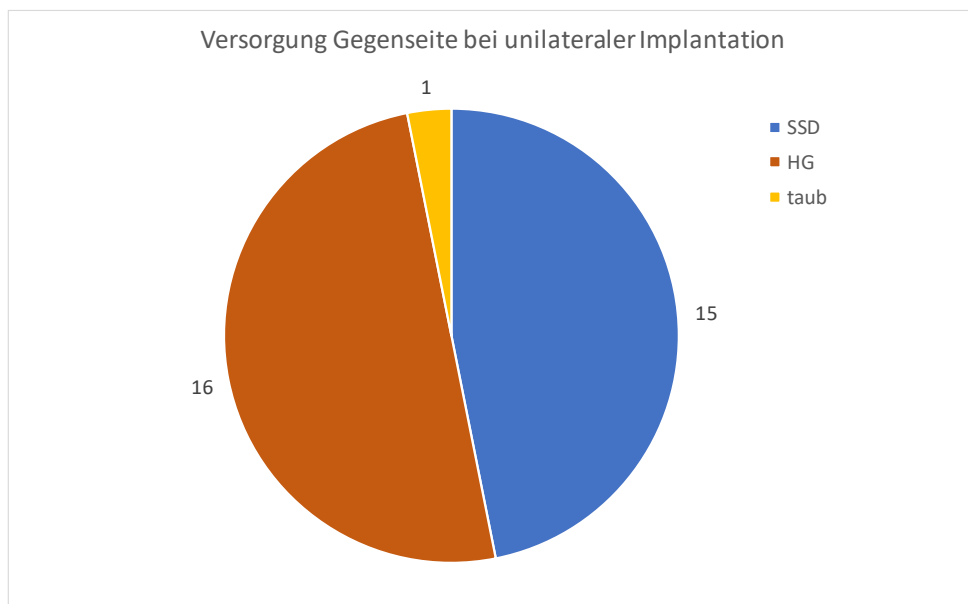


Abb. 2: Von den 32 unilateral implantierten Patient*innen (Erwachsene und Kinder) sind 16 auf der Gegenseite mit einem Hörgerät versorgt, bei einem ist das Gegenohr hochgradig schwerhörig oder taub und bislang unversorgt. Bei 15 Patient*innen ist das Gegenohr normalhörend (SSD, single sided deafness).

Demographische Daten

Alter bei OP

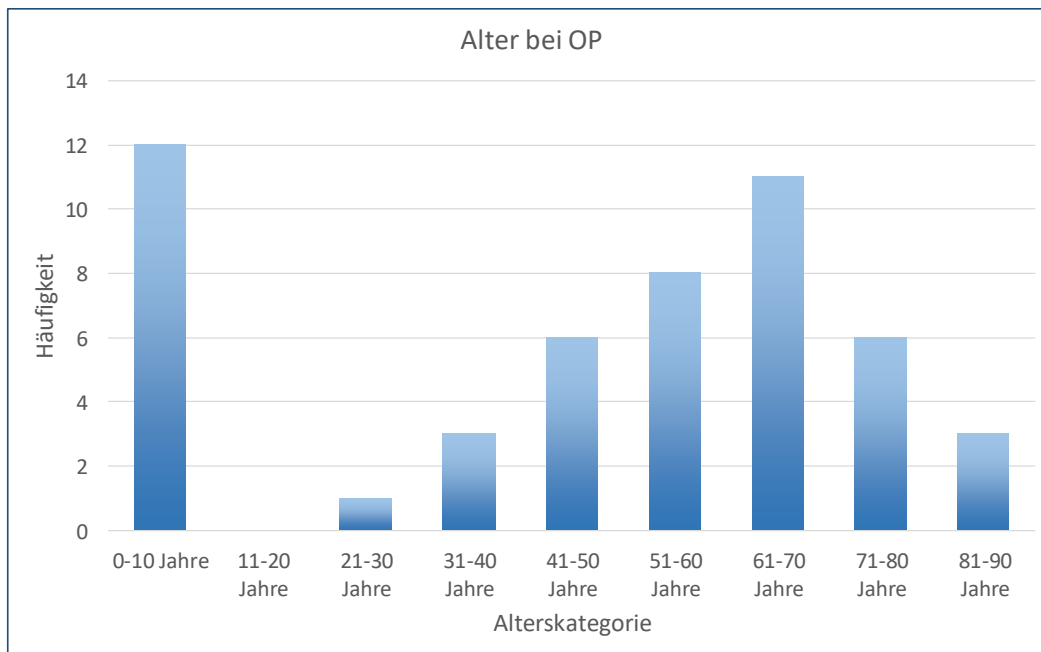


Abb. 3: Häufigkeitsverteilung des Alters bei OP.

Geschlecht

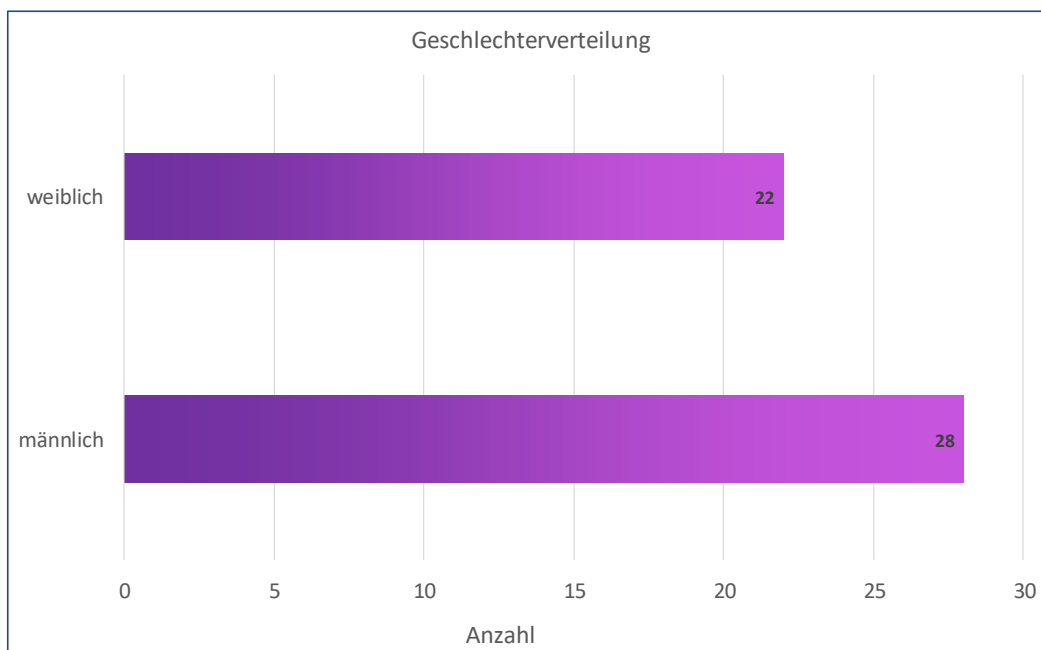


Abb.4: Häufigkeitsverteilung der männlichen und weiblichen implantierten Personen (Erwachsene und Kinder)

Gesamtzahl Therapien

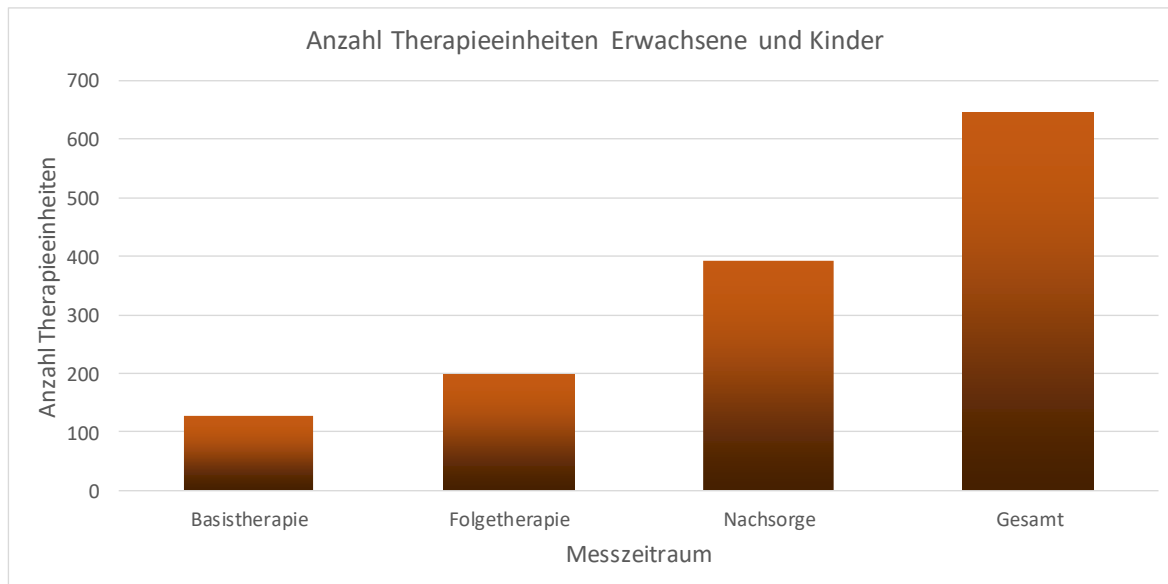


Abb. 5: Anzahl der Therapieeinheiten, die an unserer Abteilung durchgeführt wurden (Beschreibung siehe Text).

Durchschnittliche Nachsorge-Termine pro Patient
 1x jährlich

Schwere adverse Ereignisse
 0

Gesamtzahl der an der UMG mit CI implantierten und versorgten Patienten:
 376 (von 2009 bis 31.12.2023)

Qualitätsbericht 2022

Art und Anzahl der Implantationen

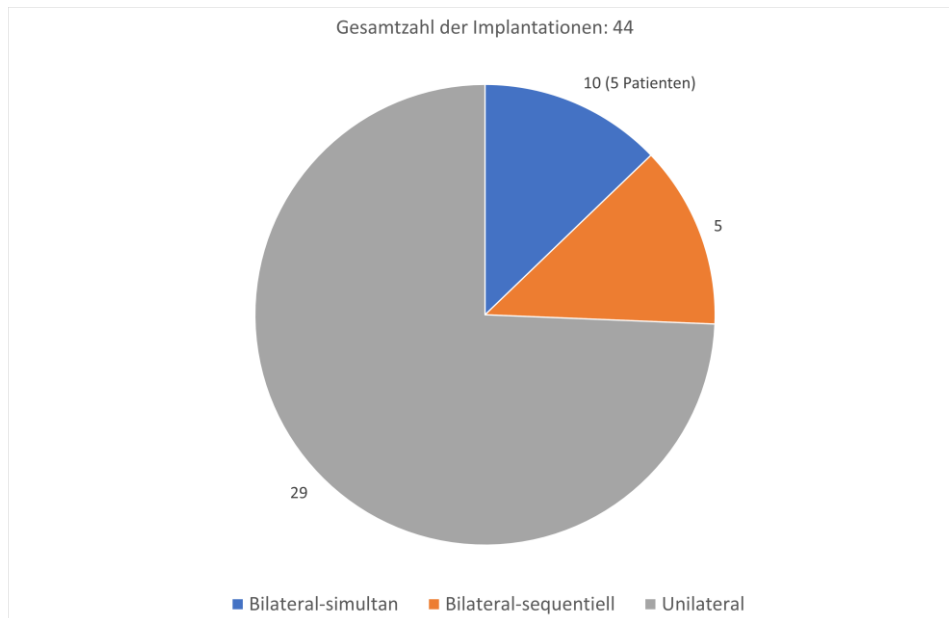


Abb.1: Gesamtzahl der Cochlea-Implantat-Erstversorgungen an der Universitätsmedizin Göttingen mit Operationsdatum 2022 (Erwachsene und Kinder).

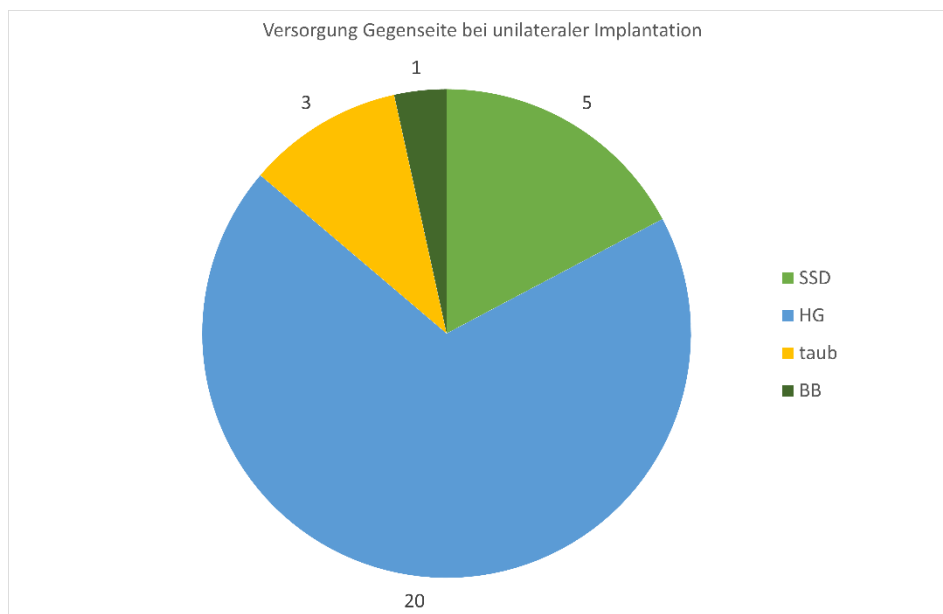


Abb. 2: Von den 29 unilateral implantierten Patient*innen (Erwachsene und Kinder) sind 20 auf der Gegenseite mit einem Hörgerät versorgt, bei 3 ist das Gegenohr hochgradig schwerhörig oder taub und bislang unversorgt. Bei 5 Patient*innen ist das Gegenohr normalhörend, 1 Patient*in ist auf der Gegenseite mit einem Knochenleitungsimplantat versorgt.

Demographische Daten

Alter bei OP

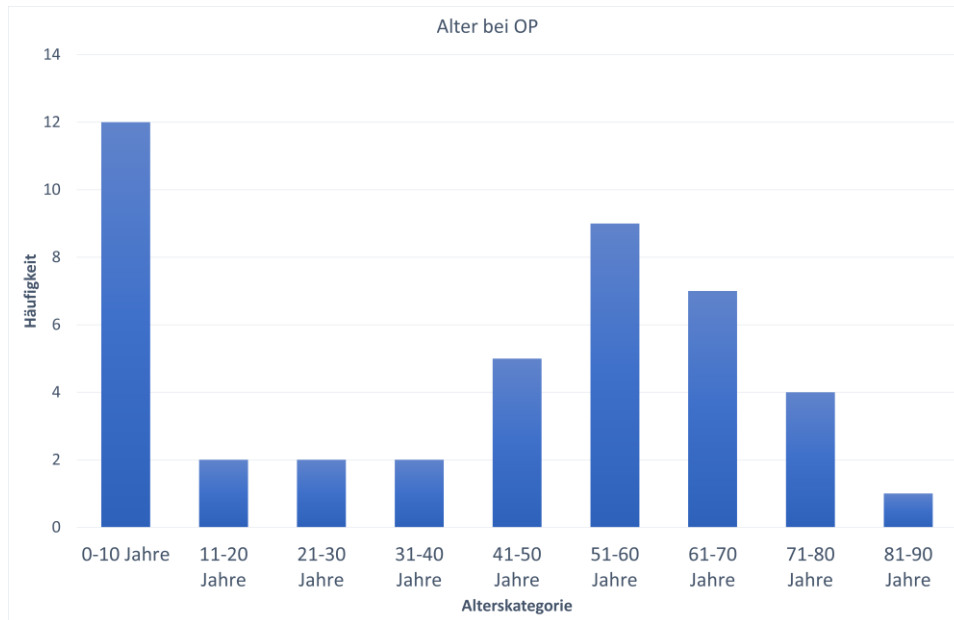


Abb. 3: Häufigkeitsverteilung des Alters bei OP.

Geschlecht

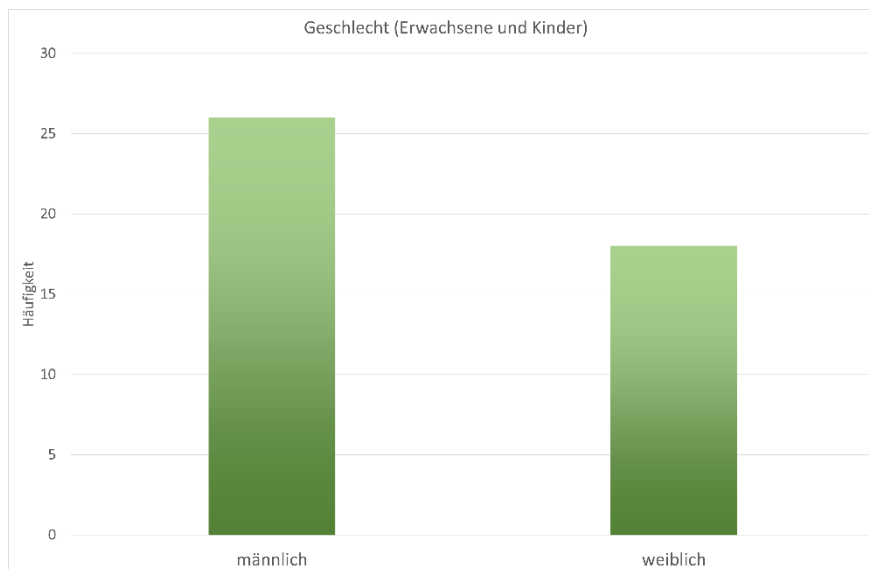


Abb.4: Häufigkeitsverteilung der männlichen und weiblichen implantierten Personen (Erwachsene und Kinder)

Gesamtzahl Therapien

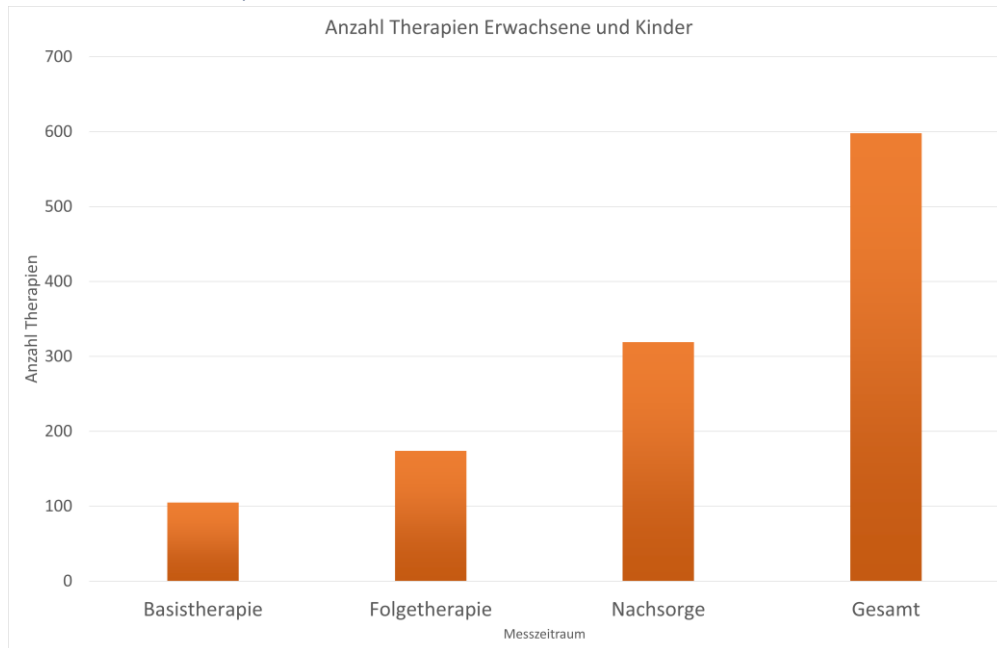


Abb. 5: Anzahl der Therapieeinheiten, die an unserer Abteilung durchgeführt wurden.

Durchschnittliche Nachsorge-Termine pro Patient

1x jährlich

Schwere adverse Ereignisse

0

Gesamtzahl der CI-versorgten Patienten

329 (von 2009 bis 31.12.2022)

Qualitätsbericht 2021

Art und Anzahl der Implantationen

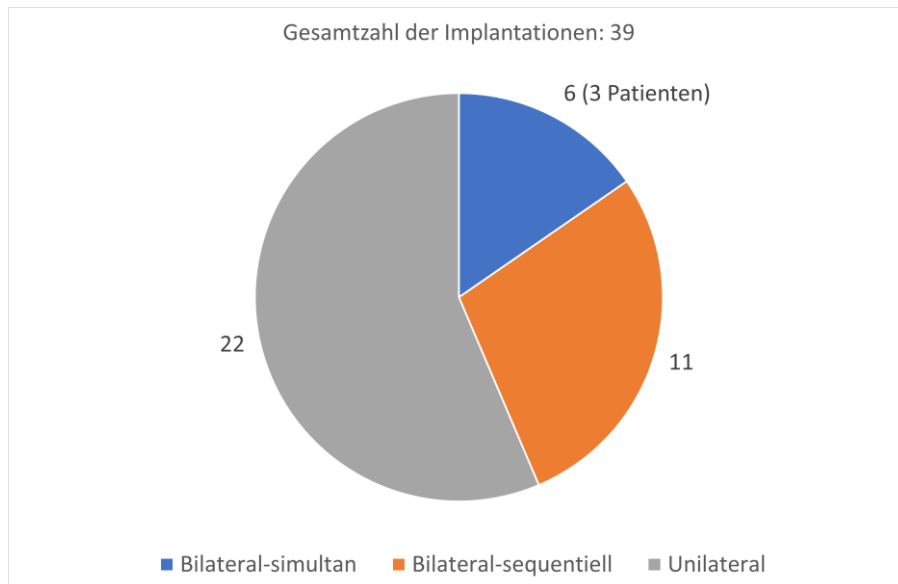


Abb.1: Gesamtzahl der Cochlea-Implantat-Erstversorgungen an der Universitätsmedizin Göttingen mit Operationsdatum in 2021. Dargestellt ist die Anzahl der versorgten Ohren, d.h. bei den 6 bilateral-simultan versorgten Ohren handelt es sich um 3 Patient*innen.

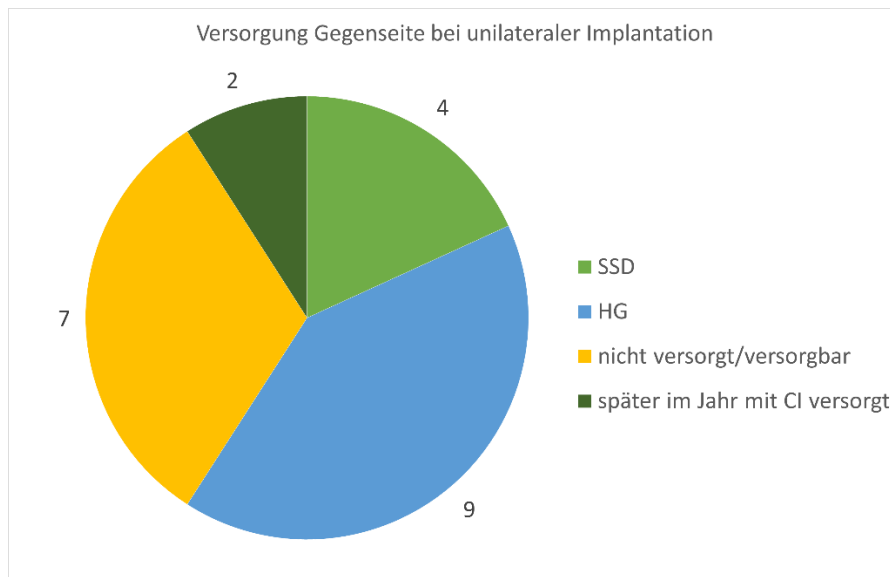


Abb. 2: von den 22 unilateral implantierten Patient*innen sind 9 auf der Gegenseite mit einem Hörgerät versorgt, bei 7 ist das Gegenohr hochgradig schwerhörig oder taub und nicht (mehr) mit Hörgeräten versorgt, z.B. bei fehlendem Benefit vom Hörgerät. Bei 4 Patient*innen liegt eine rein einseitige Taubheit vor, 2 Patient*innen wurden innerhalb des gleichen Kalenderjahres mit einem zweiten Cochlea-Implantat versorgt.

Demographische Daten

Alter bei OP

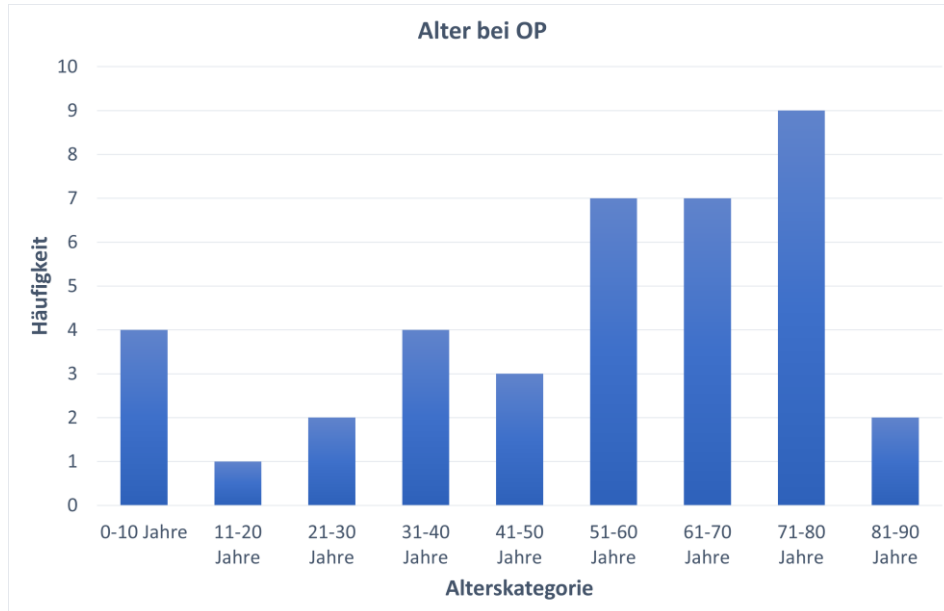


Abb. 3: Darstellung des Alters bei OP.

Geschlecht

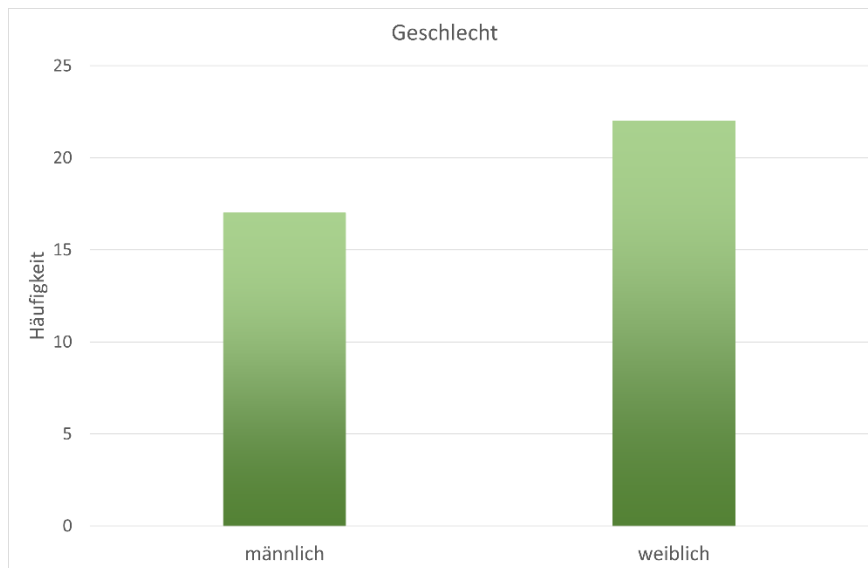


Abb.4: Geschlechterverteilung

Gesamtzahl Therapien

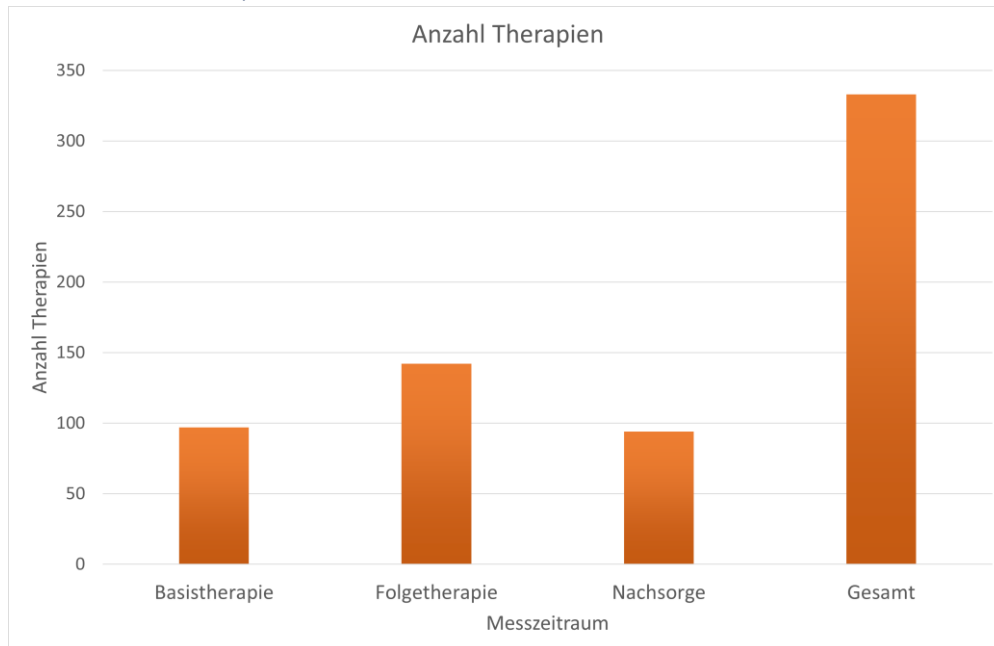


Abb. 5: Gesamtzahl der Therapieeinheiten, die an unserer Abteilung durchgeführt wurden.

Die Basistherapie findet in der Regel 3 bis 5 Wochen nach der Implantation stationär über 3 Tage statt und beinhaltet eine klinische Untersuchung, mehrere Anpasssitzungen, Logopädieeinheiten und audiologische Messungen.

Die Folgetherapie erfolgt ambulant in den zeitlichen Abständen: 2 und 6 Wochen nach Basistherapie mit einer Anpasssitzung und einer Logopädieeinheit sowie 3, 6 und 12 Monate nach Basistherapie mit einer klinischen Untersuchung, einer Anpasssitzung, einer Logopädieeinheit und audiologische Messungen. Zusätzlich erfolgt meist eine ambulante logopädische Begleitung am Heimatort und eine stationäre Rehabilitationsbehandlung.

Die jährliche Nachsorge findet ambulant statt und wird für die 2-, 3- und 5-Jahres Verlaufskontrolle terminlich durch uns vorgegeben und beinhaltet eine klinische Untersuchung, eine Anpasssitzung und audiologische Messungen. Alle weiteren jährlichen Nachsorgetermine werden vom Patienten individuell vereinbart und beinhalten mindestens eine klinische Untersuchung und eine Anpasssitzung, sowie audiologische Messungen nach Bedarf.

Durchschnittliche Nachsorge-Termine pro Patient

1x jährlich

Schwere adverse Ereignisse

0

Gesamtzahl der CI-versorgten Patienten

289 (von 2009 bis 31.12.2021)